

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Bergner (FDP)*

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz

Trink- und Brauchwasserversorgung aus den Talsperren Tambach-Dietharz und Schmalwasser

In der 54. Plenarsitzung des Thüringer Landtags am 22. Juli 2021 erstattete die Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz einen Sofortbericht zu Nummer I des Antrags der CDU in Drucksache 7/2100, "Ausbau der Westringkaskade zur ökologischen Stromerzeugung darf nicht zur Schädigung der ökologisch wertvollen Apfelstädtäue führen", der maßgeblich auf die Nutzung der Talsperren Schmalwasser und Tambach-Dietharz als Trinkwassertalsperren abstellte. Die zentrale Trinkwasseraufbereitungsanlage der Thüringer Fernwasserversorgung in Tambach-Dietharz wurde im Jahr 2005 zurückgebaut.

Das **Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz** hat die **Kleine Anfrage 7/2382** vom 10. August 2021 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 15. Oktober 2021 beantwortet:

1. In welchem Umfang wird derzeit durch die Talsperren Schmalwasser und Tambach-Dietharz Trinkwasser über die Fernwasserleitung für wen bereitgestellt?

Antwort:

Die Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) teilt hierzu Folgendes mit:

Die Talsperren Schmalwasser und Tambach-Dietharz liefern seit Mitte des Jahres 2020 an den Trink- und Abwasserzweckverband Gotha und Landkreisdörfern über die Westringkaskade Rohwasser für die Aufbereitung zu Trinkwasser im verbandseigenen Wasserwerk. Aufgrund der Sanierung des Wasserwerks ist diese Lieferung derzeit ausgesetzt. Für das Jahr 2022 ist die Aufnahme des Regelbetriebs mit einer Gesamtabnahmemenge von 1,1 Millionen Kubikmeter pro Jahr geplant und vertraglich geregelt.

2. Wie kann die Talsperre Tambach-Dietharz als Trinkwasserreserve dienen, wenn das vorhandene Wasser über die eine Rohrleitung des Westrings abgeleitet wird, in dem sich ausschließlich die Wasserkraftanlagen befinden?

Antwort:

Wie sich aus der Antwort zu Frage 1 ergibt, dient die Talsperre Tambach-Dietharz bereits aktuell der Rohwasserbereitstellung zum Zweck der öffentlichen Trinkwasserversorgung. Die darüber hinaus vorhandenen Wasserbereitstellungskapazitäten der Talsperre dienen als langfristige Reserve für die Fernwasserversorgung Mittelthüringens. An dieser Einordnung ändert sich auch dadurch nichts, dass aktuell hierfür keine Aufbereitungskapazitäten vorhanden sind. Mit Blick auf die aktuellen technischen Möglichkeiten könnte etwa eine Aufbereitungsanlage durch Ultrafiltration vergleichsweise kurzfristig und unter angemessenen Kosten errichtet werden.

3. Wie soll die geplante Brauchwasserversorgung des Obstanbaugebiets Fahner Höhen aus den Talsperren Schmalwasser und Tambach-Dietharz realisiert werden?

Antwort:

Die TFW teilt hierzu Folgendes mit:

Die Versorgung des Obstanbaugebiets der Fahner Höhe mit Brauchwasser soll über die Westringkaskade erfolgen. Um die Obstanbaugebiete der Fahner Höhe zu erreichen, bedarf es noch einer weiteren Zubringerleitung, die im Bereich der Ortslage Bienstedt an die Westringkaskade angebunden werden könnte. Die TFW wird nicht Vorhabenträger und Betreiber dieses Leitungssystems sein. Die ThüWa - ThüringenWasser GmbH hat diese Rolle übernommen.

4. Welche Gebühren werden die Abnehmer des Brauchwassers im Gebiet der Fahner Höhen für das aus den Talsperren Schmalwasser und Tambach-Dietharz über die Fernwasserleitung bereitgestellte Brauchwasser zahlen?

Antwort:

Gemäß Antwort zu Frage 3 erfolgt die Weiterverteilung von Brauchwasser aus der Westringkaskade der TFW durch die ThüWa. Diese teilt mit Schreiben vom 17. September 2021 dazu mit:

Die Thüringer Fernwasserversorgung (nachfolgend TFW) ist für die ThüWa - ThüringenWasser GmbH (nachfolgend ThüWa) ein Vorlieferant, der in diesem Fall das Brauchwasser an einer definierten Übergabestelle bereitstellt und die ThüWa dieses Wasser bis zum Endabnehmer weiterleitet. Im Fall der Brauchwasserlieferung für die Fahner Höhe gibt es zum jetzigen Punkt körperlich keinen definierten Übergabepunkt und kein Leitungssystem, über welches das Brauchwasser an den Endabnehmer weitergeleitet werden kann.

Hierfür befindet sich die ThüWa derzeit in der Planung. Sofern diese Planungen abgeschlossen sind und die Rahmenbedingungen mit den Interessenten für den Bezug von Brauchwasser im Gebiet Fahner Höhe abgestimmt wurden, ist die Kalkulation eines Entgelts möglich. In diese Kalkulation fließt nicht nur der Bezugspreis der Brauchwasserlieferung seitens der TFW ein, sondern auch die Kosten zur Schaffung der baulichen Voraussetzung zur Belieferung mit Brauchwasser.

Die Planung dieses Brauchwasserbelieferungssystems ist bei der ThüWa in die Planung der trinkwasserseitigen Neuausrichtung der Gruppenwasserversorgungen Töttelstädt und Bienstädt eingebettet. Aufgrund des Maßnahmenumfangs sind hier europaweite Ausschreibungen für Planungsleistungen erforderlich. Die damit einhergehenden Zeitketten sowie der eigentliche Zeitrahmen für die Planungsleistung selbst führen dazu, dass eine belastbare Aussage zur Entgelthöhe für den Bezug von Brauchwasser im Gebiet Fahner Höhe nicht vor Ende des Jahres 2023 möglich sein wird.

5. Wie und woher werden die Obstanbaugebiete in den Fahner Höhen, die Stadt Bad Langensalza und die Stadt Jena derzeit mit Trink- und Brauchwasser versorgt?

Antwort:

Die Stadt Bad Langensalza wird derzeit über die Grundwasserfassung Golken mit Trinkwasser versorgt. Eine gesonderte, zentrale Brauchwasserbereitstellung existiert nicht.

Die Stadt Jena wird hauptsächlich durch die Grundwassergewinnungssysteme Wasserwerk Burgau und Wasserwerk Drackendorf sowie eine Zuspeisung aus dem Ohra-Fernwasser-System mit Trinkwasser versorgt. Eine gesonderte, zentrale Brauchwasserversorgung existiert nicht.

Die Trinkwasserversorgung im Gebiet der Fahner Höhe erfolgt über die ThüWa mit Trinkwasser aus dem Ohra-Fernwasser-System. Eine leitungsgebundene Brauchwasserversorgung existiert nicht.

6. Warum sollen die Städte Bad Langensalza und Jena zukünftig mit Trink- und Brauchwasser aus den Talsperren Schmalwasser und Tambach-Dietharz versorgt werden?

Antwort:

Die Städte Bad Langensalza und Jena werden ausschließlich mit Trinkwasser aus dem Ohra-Fernwasser-System und damit aus der Talsperre Ohra versorgt. An dieser Versorgungsstruktur sind keine Veränderungen vorgesehen.

7. Wo soll die Trinkwasseraufbereitung des Wassers aus den Talsperren Schmalwasser und Tambach-Dietmarz für die Versorgung von Kommunen mit Trinkwasser erfolgen?

Antwort:

Gemäß Antwort zu Frage 6 ist eine solche Versorgung nicht vorgesehen; es bestehen dazu weder Überlegungen noch Planungen. Insoweit stellt sich die Frage nach der Trinkwasseraufbereitung für eine solche Versorgungskonzeption nicht.

Siegesmund
Ministerin

Endnote:

- * Frau Abgeordnete Dr. Ute Bergner hat mit Schreiben vom 6. September 2021 ihren Austritt aus der Fraktion der FDP mit Wirkung vom selben Tag erklärt und übt ihr Mandat seitdem als fraktionsloses Mitglied des Landtags aus.